



Presseinformation

Nr. 470/2011

Kiel, Freitag, 16. September 2011

Wirtschaft / Oberflächenwasserabgabe

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Christopher Vogt: Lösung für das Pumpspeicherkraftwerk ist aufkommensneutral und umweltfreundlich

In seiner Rede zu **TOP 6+7** (Gesetzesentwurf zur Änderung des Oberflächenabwasserabgabengesetzes) sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die beschlossene Energiewende hat viele – zum Teil gravierende – Folgen für unser Land. Die Landschaft wird sich durch diese Beschlüsse schneller verändern als in den vergangenen Jahren. Neue Biogasanlagen, Windräder und Stromleitungen werden noch für viele Diskussionen sorgen. Die Stromnetze müssen für eine erfolgreiche Energiewende möglichst schnell ausgebaut werden, aber wir brauchen auch größere Speicher, da die Bedeutung der Zwischenspeicherung von Strom größer wird. Die Stromerzeugung – gerade hier in Schleswig-Holstein – wird zunehmend diskontinuierlich erfolgen.“ Deshalb müsse für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen gesorgt werden. Mit dem Gesetzentwurf solle die Oberflächenwasserentnahmeabgabe im Bereich der Wasserkraftnutzung deutlich reduziert werden – auf ein Zehntel des bisherigen Betrages. Dies werde aufkommensneutral für den Landeshaushalt sein, wenn das Pumpspeicherkraftwerk wieder voll genutzt werde. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies geschehe, sei sehr groß, weil die Wirtschaftlichkeit wieder gegeben sein werde. Der Gesetzentwurf sei also eine sehr intelligente Lösung, um diese umweltfreundliche Speichertechnologie nutzen zu können, betont Vogt.

„Wir korrigieren hier einen Fehler der damaligen rot-grünen Landesregierung, vor dem wir immer gewarnt haben und weshalb wir auch eine mündliche Anhörung bei der Einführung wollten. Wir hoffen auch, dass der Betreiber des Pumpspeicherkraftwerks in Geesthacht die vorgesehene Erweiterung schnell anpacken wird. Die Pläne sehen ja vor, die Leistung des Pumpspeicherkraftwerks von derzeit 120 MW auf das Doppelte zu erhöhen.“ Aus Geesthacht sei zu hören, dass die Kommunalpolitiker dem gegenüber aufgeschlossen seien, erklärt Vogt abschließend.

www.fdp-sh.de